

40 Jahre Fasnachtsgesellschaft

Autor(en): **Bieber, Béa / Walter, Andreas / Suter, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **69 (2013)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

40 Jahre Fasnachtsgesellschaft

Von Béa Bieber, Andreas Walter, Matthias Suter und Urs Zumsteg

Fasnacht – ein farbenfrohes Stück Rheinfelder Kultur! Damit dies so bleibt, wird in Rheinfelden die Fasnacht aktiv gepflegt und gelebt. 2013 können diverse Fasnachts-Jubiläen gefeiert werden. Dies ist Anlass genug, sich der Geschichte des Rheinfelder Fasnachtstreibens anzunehmen.

Bereits in den Neujahrsblättern des Jahrgangs 1993 wurde von Martin Leu mit viel Liebe die Geschichte der Rheinfelder Fasnacht, die bis ins Mittelalter zurückreicht, und die Geschichte der ersten 20 Jahre Fasnachtsgesellschaft Rheinfelden (FGR) aufgearbeitet und dokumentiert. Dieser Artikel fokussiert nun mehrheitlich auf die Jahre 1993 bis 2013 der FGR-Geschichte.

Ein Blick zurück auf 40 Jahre aktives Schränzen sei aber doch erlaubt.

Die Geschichte der Guggenmusik «Grüttgrabe Geischer» ist sehr eng mit der der FGR verbunden. Die Gugge «Grüttgrabe Geischer» wurde im Jahre 1973 gegründet. Der Name basiert auf der Sage des «Grüttgrabe Geisches», worauf alle Mitglieder sehr stolz sind.



Gruppenbild der «Grüttgrabe Geischer» von 2010

Der Verein bestand bereits lange vorher unter anderen Namen wie zum Beispiel «Rhy-Schränzer» oder «Gugge '72». Erst im Frühling 1973 wurde der Name «Grüttgrabe Geischer» angenommen. Von den damaligen Gründungsmitgliedern ist Hanspeter Keller noch heute aktives Mitglied bei den aktuell rund 25 «fasnachtsangefressene» Mitglieder zählenden «Grüttis».

Die Grüttgrabe Geischer tun alles, um auch ihren Nachfolgern eine so tolle Fasnacht, wie sie sie heute erleben, ermöglichen zu können, dies gemäss den Statuten der Gugge: «Die Guggenmusik Grüttgrabe Geischer erstrebt die Verbreitung des Gedankens, dass eine gute, saubere Fasnacht auch aus der neueren Zeit nicht wegzudenken ist.»

Der Verein durchlebte in den letzten Jahren Hochs und Tiefs. Hier findet sich auch der Ursprung für einige neue Fasnachtsgruppierungen an der heutigen Fasnacht in Nachbargemeinden von Rheinfelden. Auch in den Statuten der FGR der vergangenen vier Jahrzehnte hat sich einiges verändert: War es zum Beispiel zu Beginn nur Männern möglich, Mitglied des Vereins zu werden, so ist dies heute nicht mehr denkbar und Frauen können die Aufnahme im Verein beantragen.

1993 wurde die zweite Guggenmusik in Rheinfelden gegründet, die «Gassenschränzer». Bereits an der Fasnacht 1987 wagten sich die ersten Vorläufer der Guggemusik Gasseschränzer als «Jungi Gwaggli Gugge» mit Pauken und Trompeten in die Rheinfelder Altstadtgassen. Die Jungi Gwaggli Gugge bestand zu diesem Zeitpunkt aus 10 Kindern.



Die «Guggemusik
Gasseschränzer»
2011

Innert weniger Jahre wuchs die Gugge zu einer mächtigen Guggemusig heran, womit die Zeit, sich der Fasnachtsgesellschaft Rheinfeldens als Verein anzuschliessen, gekommen war. Zuvor musste jedoch ein Präsident, ein Musikchef, ja sogar ein Vorstand organisiert werden, wie es sich für einen richtigen Verein gehört.

1992 erfolgte schliesslich die Namensänderung in «Guggemusig Gasseschränzer Rhyfælde». Immer mehr Gasseschränzer erschienen jeweils donnerstagabends in der «Antibakteria» zur Probe, so dass dieses Probelokal bald nicht mehr ausreichte. Glücklicherweise konnte ein neues Probelokal an der Baslerstrasse in einem alten Feldschlösschen-Gebäude gefunden werden.

So verging eine Fasnachtssaison nach der anderen. Von ursprünglich 10 Kindern war das Mitgliederverzeichnis in der Zwischenzeit auf 48 Jugendliche angewachsen.

Die Bekanntheit verhalf den Gasseschränzern zu weiteren Auftritten ausserhalb der Rheinfelder und Kaiseraugster Fasnacht. So wurden zu Beginn des 21. Jahrhunderts die Reisen zu den Auftritten länger und die Organisation intern professioneller. Nebst Auftritten im weiteren Fricktal und im Baselbiet gastierten die Gasseschränzer auch in Zofingen und Laufenburg. Selbst eine Reise zu einem Auftritt in Deutschland wurde unternommen.

Die Gugge begeisterte ihr Publikum immer mit besonderen Überraschungen: So trat zum Beispiel ein Jongleur oder ein Breakdancer gemeinsam mit den Gasseschränzern auf. Auch die «Ölfässer-Show» am legendären «Rhyfælde Mümpfeli» bleibt in bester Erinnerung. Nebst dem fasnächtlichen Treiben besann man sich aber auch auf den eigentlichen Vereinsgedanken. Ausflüge in den Europa-Park, zum Go-Kart-Plausch nach Wohlen oder auch gemeinsame Skiweekends in Grindelwald (mit Auftritt im Mescalero) wurden zu besonderen Highlights für die Mitglieder. Auch das jährliche Probeweekend in St. Stephan im Simmental war für die Mitglieder jedes Mal ein besonderer Anlass, bot sich doch hier schon die Möglichkeit, fasnächtliche Vorfreude zu verbreiten.

Als Truppe der ersten Stunde waren die Gasseschränzer massgeblich am Erfolg des «Füürballs» beteiligt.

Heute besteht der Verein aus ca. 25 Mitgliedern und gehört zu einer festen Grösse im lokalen Vereinsleben. Die Gasseschränzer engagieren sich mehr als zuvor aktiv am Gemeindeleben und feiern an der kommenden Fasnacht nun ihr 20-jähriges Bestehen.

Zurück zur Geschichte der FGR...

Seit 1993 hat sich die Rheinfelder Fasnacht laufend weiterentwickelt und wird von einer kleinen Gruppe Aktiver (vorwiegend Mitglieder des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes der FGR) organisiert und durchgeführt. Nachwuchs für die Fasnacht zu begeistern, war vor der Jahrtausendwende nicht einfach, was sicher der Grund dafür ist, dass das beliebte «Mümpfeli» (Vorfasnachtsveranstaltung), welches von 1984 bis 1997 ausgerichtet wurde, aus Mangel an Ressourcen nicht weitergeführt werden konnte.

Fasnachtsvirus will sich verbreiten

In romantischer Altstadtkulisse eröffnete die Fasnachtsgesellschaft Rheinfelden am Donnerstagabend offiziell die Fasnachtssaison. Die Narren kämpfen mit Nachwuchsproblemen.



Zeitungsausschnitt von 1999

Seit dem Jahr 2000 erlebt die Fasnacht in unserem Städtli einen stetigen Aufschwung. Die Durchführung wurde innerhalb der FGR mehrfach überdacht und den heutigen Gegebenheiten angepasst, wobei wichtige traditionelle Bausteine beibehalten und «aufpoliert», sowie neue, bunte und attraktive Highlights geschaffen und eingeführt wurden: Zu den gewachsenen Traditionen zählen der 11. 11. mit der Präsentation der Fasnachtsplakette, der Spaghettiplausch im CLI Lokal bei



Frau Fasnacht 2011

Enzo am 2. Faise, das Aufziehen der «Frau Fasnacht» am Obertorturm, die «Regierungsübergabe» auf dem Obertorplatz am 3. Faise sowie das Guggenkonzert im Städtli mit Fackelumzug. Für die Kinder stehen der Kinderumzug und anschliessend der Kinderball mit Gratiszvieri auf dem Programm. Der grenzüberschreitende Umzug und die abschliessende «Uusbrüelete» mit der Verbrennung der Frau Fasnacht beenden schliesslich die närrischen Tage.

Nicht alle neuen Ideen hatten langfristig Bestand: So wurde der «Narrenmarkt» am 11. 11. nach zwei nur mässig erfolgreichen Durchführungen, wieder aus dem Programm gestrichen.

In den letzten Jahren haben einige Neuerungen die Fasnacht aufgewertet: Hier seien der Fүүrball, der seit 2003 die närrische Zeit eröffnet und der 2013 sein 10-jähriges Jubiläum feiert, die Einführung der kompakten 4-tägigen Fasnacht im Städtli (vom 3. Faise bis zum darauffolgendem Sonntag), der qualitativ hochstehende Schnitzelbankabend in mehreren Gastrobetrieben und die Verlegung der Wagenvernissagen der FGR-Wagencliquen Rhywaggis und Querschläger auf den Obertorplatz genannt. Mit der Einführung einer eigenen Vereinslaterne, die am 11. 11. 2011 enthüllt werden konnte, hat die FGR nun in ihrer langen Geschichte ein Identifikationsobjekt erhalten, das an verschiedenen Fasnachtsveranstaltungen leuchtet. Als ganz besonderes Highlight konnte die FGR schliesslich im Jahr 2011 das «Zähringer Narrentreffen» erfolgreich als Gastgeberin ausrichten. Einheimische und auswärtige Fasnächtler genossen das einmalig schöne Ambiente im «Städtli» und in den Fasnachtsbeizen. Im Jubiläumsjahr 2013 sollen neu

Laternenvernissage
am 11. 11. 2011 vor
dem Rathaus.



ein Bassisten-Treffen und ein Guggenmonsterkonzert das Programm erweitern.

Im Jahr 2013 feiert die FGR ihr 40-jähriges Bestehen. Dass ein Verein 40 Jahre bestehen kann, ist keine Selbstverständlichkeit und nur dank dem grossen Engagement aller Mitglieder, aber auch einzelner, besonders engagierter Personen möglich.

Auch dank der freundschaftlichen Verbundenheit mit den Narren «änet am Rhy», der Narrenzunft Badisch-Rheinfelden, kann die Rheinfelder Fasnacht gepflegt, erhalten und weiterentwickelt werden. Neue Programm-Elemente verleihen Glanz und Vielfalt und erhalten das Geschehen spannend. Eine stetig wachsende Zahl angeschlossener Gruppierungen und zahllose treue Fasnachtsfans beweisen, dass die Strategie der FGR funktioniert: Aktuell teilen zwölf angeschlossene Vereine und Gruppierungen (3 Guggen, 3 Wagengruppen, 4 Laufgruppen, 1 Schnitzelbankgruppe, die Gruppe der BePe's (Guggenbegleitpersonen, die ebenfalls dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum feiern können)) die Leidenschaft der FGR. Ehemalige Aktive helfen in den verschiedensten Funktionen bei der Durchführung der Fasnacht mit, sei es als Speaker oder bei der Ausgabe des Kinderzvieris, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Anzahl der Gastguggen steigt jährlich und stellt die FGR vor grosse Herausforderungen. Der Nachwuchs in den Führungsstrukturen

muss motiviert und nachgezogen, die nötigen Gelder beschafft und Partner gepflegt werden.

Die Rheinfelder FasnächtlerInnen freuen sich jedenfalls über die stetig wachsende Anzahl von «vom Narren-Virus Befallener» und sind zuversichtlich, dass 2023 erneut ein grosses Fasnachts-Jubiläumsjahr gefeiert werden kann...

Fasnächtliche Jahresmotto's von 1993 bis 2013

(Recherche: Andreas Walter):

- 1993** 20 Joor Rhyfælde
- 1994** Bi uns regiert Frau Fasnacht
- 1995** sone Zirkus
- 1996** Vorwärts Marsch
- 1997** suffsch ab
- 1998** 25 Joor Rhyfælde
- 1999** Drunder und Drüber
- 2000** Mir hebe ab ins Joor 2000
- 2001** s'goht öppis
- 2002** zmitzt in Europa
- 2003** Füür und Flamme
- 2004** De Bach ab
- 2005** Mer säge ab
- 2006** Mir blinke richtig
- 2007** In 4 Däg um d'Wält
- 2008** E rundi Sach
- 2009** Nüün Stärn
- 2010** Theater...Vorhang uff!
- 2011** Mir schiesse de Vogel ab
- 2012** Mir wärde schöner
- 2013** Zäme 120 Joor Schränzervirus 40 40 20 10 10